

Gemeindebrief der Martinsgemeinde

www.martinskirche-lb.de

Oktober - November 2010

Nr. 102



*Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan...
(Offenbarung 3,8)*

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, und niemand kann sie zuschließen.“
so lautet der Monatsspruch für Oktober.

Eine offene Tür: Das ist wie eine Einladung: Tritt ein! Herzlich willkommen in diesem Haus! Wenn in unserem Alltag allerdings irgendwo eine Tür sperrangelweit offen steht und niemand zu sehen ist, löst dies in der Regel lediglich die Frage aus: Hat da jemand vergessen, die Tür zu schließen? Da kann ja jeder rein.

„Mach die Tür zu!“ sagen wir oft zueinander. Und viele prüfen abends regelmäßig sich selbst: Hab ich auch abgeschlossen? Und manche ungebetene Gäste hat man ja nun wirklich nicht gern im Haus.

In der Regel sind Türen hierzulande –im Alltag unserer eher kühlen westeuropäischen Gesellschaft- eher geschlossen als geöffnet.

Wenn dann andererseits eine Tür bewusst ungeschlossen ist und einladen will (mit Hinweisschild an der Tür), wie unsere Kirchentür, dann kann es sein, dass das kaum bemerkt wird.

Bevor wir die „Offene Kirche“ bei uns einrichten, hatten wir schwere Bedenken: Wir haben nicht die Möglichkeit, rund um die Uhr jemanden als Aufsichtsperson in die Kirche zu setzen. Was wird passieren? So gut wie nichts ist passiert. Ein paar ärgerliche aber nicht tragische Kleinigkeiten. Und ein paar wenige, die die offene Tür auch wirklich durchschreiten, um zu beten, zu lesen oder eine Kerze anzuzünden.

Wie sehr leben wir eigentlich nur für uns selber? Wie interessiert sind wir wirklich aneinander? Dass alles ordentlich ist und nicht irgendwo eingebrochen wird, da passen wir gut auf. Auch die neuesten schlechten Nachrichten oder Klatsch, das erreicht uns recht schnell. Aber merken wir auch, wenn jemand uns einladen will oder braucht? Wenn jemand uns eine Freude machen will, anlächelt oder wenn da vielleicht eine Aufgabe für mich ist oder gar ein Wegzeichen von Gott, ein Fingerzeig?

Wir haben ja so viel mit uns selbst zu tun. Und viele unter uns haben genügend Sorgen und Kummer. Das ist wahr. Viel Energie und Schmerz kosten auch die „zugeknallten Türen“. Wenn ein Konflikt nicht lösbar ist. Wenn Worte fallen wie: „Ich will dich nicht mehr sehen! Nein, ich rede nicht mehr mit dir. Es hat ja doch

keinen Sinn.“ Da fällt die eigene Herzenstür dann auch noch zu. Und es wird wieder ein Stück kälter damit.

„Viel Kälte ist unter den Menschen, weil wir es nicht wagen, uns so herzlich zu geben, wie wir sind“, hat Albert Schweitzer einmal gesagt.wie wir sein könnten, möchte ich ergänzen.

Auch im weiteren Zusammenhang, im öffentlichen Leben regiert ja oft eher Verslossenheit. Trotz übergroßer Medienöffentlichkeit und all den vielen „Tagen der Offenen Tür“. Gerade erst gab es wieder viel Verbitterung über mangelnde Transparenz politischer Entscheidungen, über unterdrückte Wahrheiten und absichtliche Unwahrheiten.

„Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, und niemand kann sie zuschließen“, heißt es in der Offenbarung des Johannes. Es spricht Gott durch den Mund des Propheten zu einer kleinen verfolgten frühen christlichen Gemeinde, von der es auch heißt, dass sie eine kleine Kraft hatte, aber dennoch die Geduld bewahrte. Diese Tür, die hier gemeint ist, ist nicht weniger als die „Tür zum Leben“. Die Tür zum sinnvollen Leben mit Gott, zum Glauben, zur Liebe, zum Geliebtwerden, zur Hoffnung, zur Zukunft. Niemand kann dir diese zuschließen, sagt das biblische Wort. Du bist ununterbrochen eingeladen, hindurch zu gehen.

Wie wunderbar, dass dies die Grundlage unseres Lebens sein kann. Gottes Offenheit für uns und unsere Offenheit für Gott, das heißt ein inniges Miteinander, ein Zuhause sein – sogar über den Tod hinaus.

Die Wärme der Liebe, die Herzlichkeit der Einladung wird niemals enden.

Spiegeln wir einander doch zumindest ein wenig davon – zumal, wenn die Tage kälter und die Nächte länger werden.

Und finden wir Zuversicht und Wärme im gläubigen Dialog mit dem, der uns liebt ohne Wenn und Aber, mit Gott, wie es in dem schönen Abendlied „Hirte deiner Schafe“ heißt:

„Du bei mir und ich bei dir; also sind wir ungeschieden, und ich schlaf im Frieden.“ (EG670)

Gesegnete Herbsttage wünscht

Ihre Pfarrerin G. Meyer

Erntedankfest
in der Martinsgemeinde
3. Oktober, 10.00 Uhr
Festgottesdienst mit Taufe
und

Vorstellung der neuen Konfirmandinnen

- Es singt der Martins-Chor -
- Tanz des Kindergartens -

Wir bitten um Gaben für den Erntedankaltar:
Lebensmittel aller Art, gerne auch Kaffee,
Konserven, Nudeln, Süßigkeiten u.a.

Wir geben alle Spenden an die LudwigsTafel und unser
Grünbühler TafelLädle weiter.

Bitte bringen Sie Ihre Gaben in unseren Kindergarten
(Mo – Fr 7.30 – 13.30 Uhr) oder am Samstag, 2.10.
zwischen 10.00 und 12.00 Uhr in die Kirche.

Vielen Dank!



Herbstfest im Orgelbistro

Am Samstag, den 16.10.2010
laden wir Sie herzlich zu unserem
Herbstfest im Orgelbistro ein.

Ab 15.00 Uhr öffnet unser Bistro mit
salzigen Kuchen und neuem Wein.

Ab 16.00 Uhr spielen wir Bingo.
Es gibt nette Preise zu gewinnen.

Auf Ihr Kommen freut sich das Bistro-Team!

Lieder der Freiheit

- Leidenschaft für das Leben -



Zweites Singwochenende
mit Flois Knoll-Hicks

8. - 10. Oktober 2010

Beginn: Freitag, 8.10. - 19.00 Uhr

Abschluss mit dem Singen im

Gottesdienst am Sonntag, 10.10.

Info's und Anmeldung im Pfarramt

Die aus Baltimore (USA) stammende Musikerin ist für ihr außergewöhnliches Talent bekannt, in kurzer Zeit Menschen zu einem engagierten mehrstimmigen Chorgesang anzuleiten. Sie hat sich der Tradition und dem tiefen Verständnis der befreienden Kraft der Spirituals verschrieben, sowie der Hoffnungsbotschaft in Liedern der weltweiten Christenheit. Sie bringt diese Musik auf ganz besondere und bewegende Weise Menschen nahe.



Frauengruppe 40plus der Martinsgemeinde Grünbühl

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat (außer in den Schulferien)
um 20.00 Uhr im Gemeinderaum der Martinskirche

*Spielen und Theater – Gespräche und Informationen – Malen und Tee trinken –
Musik unter Anleitung einer Fachfrau – Lieblingsmusik – Lieblingsbuch –
Frauen in der Bibel – Frauengeschichten – aktuelle Themen*

Unser aktuelles Programm:

- 5.10. Einführung in die Gebärdensprache und/oder Spieleabend
- 19.10. Großflächiges Herbstmalen
- 16.11. „Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ – wie geht das?

Herzliche Einladung!

Wir freuen uns über neue Frauen.
Kontakt: Pfarrerin G. Mayer (Tel. 890165)

Musik in der Martinskirche

Romantik begegnet Klassik

Orgelkonzert

Samstag, 6. November 2010 – 16.00 Uhr

Alexander Krasnyuk spielt Werke von
Dietrich Buxtehude,
Johann Sebastian Bach
und Robert Schumann

Das Bistro ist ab 15.00 Uhr geöffnet

Alexander Krasnyuk wurde in Moskau geboren. Seit 2007 lebt er in Stuttgart. Im Juli 2010 hat er seine Künstlerische Ausbildung an der Musik-hochschule Stuttgart im Fach Orgel erfolgreich abgeschlossen und studiert nun in der Solistenklasse bei Professor Essl. Darüber hinaus ist er als freier Konzertorganist tätig.



Orgel – Stimme - Tanz

Sonntag, 1. Advent, 28. November 2010

17.00 Uhr

Werke von Preston, Bach, Pachelbel, Dvorak u.a.

Die Ausführenden:

Orgel: Susanne Obert
Sopran: Sylvia Koncza
Tanz: Christine Lang-Genthner,
Birgit Kohlhase
Monica Schwarzenthal

Zum Auftakt des neuen Kirchenjahres verbinden sich in unserer kleinen Kirche große und warme Klänge von Orgel und Stimme mit fließenden und zu Herzen gehenden tänzerischen Bewegungen zu einem Gesamtkunstwerk.

Ein Erlebnis für unsere Sinne, zum Freuen, Träumen und Denken.



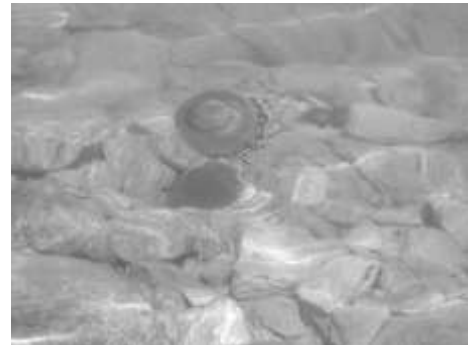
Sektempfang nach der Aufführung

Bei beiden Veranstaltungen ist der Eintritt frei. Wir erbitten Spenden.

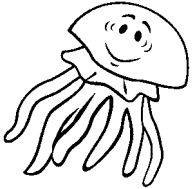
Hallo Kinder,

wenn ihr diese Kinderseite lest, ist es vielleicht schon Oktober oder November. Ich schreibe sie aber im September und ich bin seit einer Woche aus meinem Urlaub in Griechenland zurück. Dort war ich ganz nah am Meer, und es war sehr heiß. In der letzten Augustwoche, als der Urlaub fast vorbei war, hörte ich die Kinder am Strand „Medusa, Medusa“ rufen. Da ich schon oft in Griechenland war, wusste ich gleich Bescheid: Die Quallen sind da! Um diese Jahreszeit tauchen sie immer auf. Ich sah also vom Balkon ins Meer, und da sah ich sie auch schon. Von oben sieht es aus, als würden lauter braune Hüte im Wasser schwimmen. Später ging ich baden, aber nur ganz vorsichtig, denn die Quallen waren mir ziemlich unheimlich. Vom Ufer aus konnte ich dann eine große Qualle beobachten. Sie schwamm hin und her und drehte sich. Und sie war sehr schön. Das könnt ihr auf dem Bild sehen.

Zu Hause angekommen, musste ich noch oft an sie denken und wollte einfach mehr darüber wissen. Darum habe ich mich im Internet informiert, und darüber will ich euch jetzt berichten. Die Qualle, die ich beobachtet hatte, nennt man Spiegeleiqualle. Sie kann



bis zu 35 cm groß werden. Sie hat einen weißen Schirm und eine Erhebung in der Mitte, die an den Dotter eines Spiegeleis erinnert. Sie hat acht Arme, aus denen ganz viele kleine Arme wachsen, die in kleinen, violetten knopfartigen Verdichtungen enden. Sie wird oft von vielen kleinen Fischen begleitet, die sich in den vielen Armen vor größeren Fischen verstecken können. Die Qualle beschützt sie. Für Menschen ist die Spiegeleiqualle ungefährlich, weil sie kaum Gift in ihren Armen, die man auch Tentakel nennt, hat.



Aber sie hat ein paar Verwandte, die sehr gefährlich sein können.

Quallen gibt es schon seit einer halben Milliarde Jahren auf der Erde. Es gibt etwa 9 000 Arten. Sie haben weder Gehirn, noch Herz, Blut oder Knochen und bestehen zu 98 Prozent aus Wasser, sowie aus Eiweißen und Zucker. Alles zusammen bildet ein mehr oder weniger festes Gelee. Es gibt „Geleezwerge“ und richtige „Glibberriesen“, die bis zu zwei Meter groß werden können und bis zu fünf Meter lange Tentakel haben, auf denen Nesselzellen sind, die eine giftige Flüssigkeit bilden. Wenn eine Nesselzelle gereizt wird, feuert sie automatisch das Gift ab und lähmt den Gegner oder die Beute, die dann durch eine Mundöffnung verschlungen werden.

Schwimmen können die Quallen durch die Bewegung ihres Schirms. Aber meistens lassen sie sich einfach von der Strömung des Meeres treiben. Wenn diese aber zu stark wird oder ein Sturm kommt, werden oft viele Quallen ans Ufer getrieben, wo sie dann austrocknen und sterben. Da sind sie dann kaum noch zu erkennen, weil ohne das Wasser nur ein wenig glibberige Haut zurückbleibt. Solltet ihr mal ans Meer fahren, haltet euch besser von den Quallen fern. Es sei denn, ihr trefft die Spiegeleiqualle. Die tut nichts. Es ist nur etwas eklig, wenn man plötzlich etwas Glibberiges am Körper spürt.

Eure Christel

Freud und Leid

Getauft wurden:

Michelle Kiana Wachtel

Daniel Jakob Lehr

Denis Roud

Kirchlich bestattet wurde:

Petra Schmierer

Impressum:

Herausgeberin Ev. Pfarramt, Donaustraße 12
und Redaktion: 71638 Ludwigsburg-Grünbühl
Pfarrerin Gunhild Mayer

EDV-Satz, Gestaltung und Layout:

Margarete Heideker

Auflage 700

Konto der Martinsgemeinde:

Nr. 12902 KSK Ludwigsburg BLZ 604 500 50

Wichtige Telefonnummern:

Evang. Pfarramt Pfarrerin Mayer	07141-890165
Pfarrbüro Fr. Heideker	
Mi.10-13 u. 14-16 Uhr	07141-890165
KGR: 2. Vorsitzende	
Fr. Eckert-Berwanger	07141-902980
Evang. Kindergarten Astrid Lindgren	
Fr. Denezis, Fr. Schrempf, Fr. Henne	07141-890166
Mesner und Hausmeister F. Dippert	07141-386279
Orgelbistro:	
Marion Kresse u. Martina Schrempf	07141-890166
Jugendarbeit: Heiko Gnamm	07141-971413
Internet: Dr. J. Hofmann	07141-83317
Pfarramt – Fax:	07141-890178
Homepage im Internet:	www.martinskirche-lb.de
Email:	pfa.lb.martin@evk-lb.de
Gesamtkirchengemeinde:	www.meinekirche.de

Der Erlös unseres diesjährigen

Sommerfestes betrug **1 602,85 Euro**

Er kommt je zur Hälfte unserem Astrid-Lindgren-Kindergarten und unserer Martinskirche zugute (Abzahlung der Schulden auf den Kirchbau)

Danke

- allen fleißigen und treuen Helferinnen und Helfern
- allen, die Kuchen und Salate gespendet haben
- allen, die das schöne Programm mitgestaltet haben
- allen Gästen!

Veranstaltungen und Termine

im Gemeindezentrum der Martinskirche,
Donaustr. 10 in Ludwigsburg-Grünbühl

Seniorenkreis

an jedem 2. Donnerstag im Monat um 15 Uhr

Orgel-Bistro

Samstags ab 14 Uhr (aktuelle Aushänge beachten)

Offene Kirche und Bücherecke

Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr

Kerzen anzünden: Mi/Do 17 bis 19 Uhr

Frauengruppe 40plus

1. und 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr

Kindergarten Astrid-Lindgren

Montag bis Freitag 7.30 – 13.30 Uhr

Martins-Chor Grünbühl-Sonnenberg

Mittwoch 19.30 Uhr

Kinderbibelspaß

Samstag, 2.10. ab 13.30 Uhr

Jungschar

Mittwoch 16 – 17 Uhr

Mädchencafé

Dienstag 17 – 19 Uhr

Konfirmandenunterricht

Mittwoch 15.00 Uhr

Kirchengemeinderat

einmal monatlich donnerstags 19.30 Uhr

Besuchsdienst

vierteljährlich; Termin nach Absprache

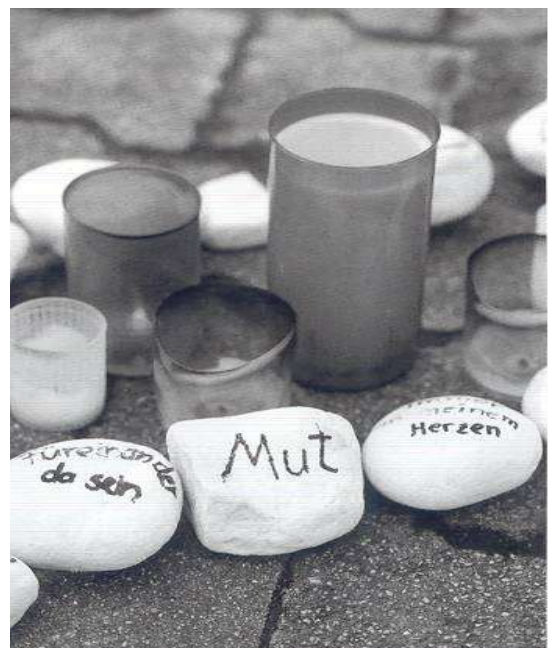
Jugendarbeitskreis

Termin nach Absprache

TafelLaden und Kleiderkammer

Montag 15 – 17 Uhr

Zum Ewigkeitssonntag



Unsere Gottesdienste			
3. Oktober 10.00 Uhr	Erntedankfest	Gottesdienst mit Taufe und Vorstellung der neuen Konfirmandinnen Mitwirkung des Martins-Chors Tanz der Kindergartenkinder	Pfrin. Mayer und Team
10. Oktober 10.00 Uhr	19. So. n. Trinitatis	Gottesdienst mit Chorgesang	Pfrin. Mayer
17. Oktober 10.00 Uhr	20. So. n. Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Mayer
24. Oktober 10.00 Uhr	21. So. n. Trinitatis	Gottesdienst	Diakon Seyfang
31. Oktober 10.00 Uhr	Reformationstag	Gottesdienst	Pfrin. Renovanz-Grütmacher
7. November 10.00 Uhr	Drittletzter So. im Kirchenjahr	Gottesdienst mit Taufe	Pfrin. Mayer
14. November 10.00 Uhr	Vorletzter So. im Kirchenjahr	Gottesdienst	Prädikant Malisi
17. November 18.00 Uhr	Buß- und Bettag	Ökumenischer Friedensgottesdienst	Pfrin. Mayer Diakon Hellmuth und Team
21. November 10.00 Uhr 11.30 Uhr	Ewigkeitssonntag	Gottesdienst mit Abendmahl Ökumenische Friedensandacht am Mahnmal	Pfrin. Mayer Pfrin. Mayer/ Diakon Hellmuth
28. November 10.00 Uhr	1. Advent	Gottesdienst	Pfrin. Mayer



OFFENE KIRCHE

Die
MARTINSKIRCHE
mit Bücherecke

ist Montags bis Freitags
von 10 – 19 Uhr geöffnet
für Stille und persönliches Gebet

Kerzen anzünden
Mittwoch und Donnerstag
17 – 19 Uhr

Herzliche Einladung!

Weihnachtssingen an Heiligabend im Klinikum am 24.12. 14.00 – 16.00 Uhr

- Wenn Sie ein Geschenk brauchen, das nichts kostet
- Wenn Sie Heiligabend mit anderen zusammen erleben wollen
- Wenn Sie gerne Weihnachtslieder singen
- Wenn Sie etwas Gutes tun wollen

Dann sind Sie beim Weihnachtslieder-Singen im Klinikum genau richtig. Die Klinikseelsorge sucht SängerInnen, die an Heiligabend auf die Stationen gehen, um die schönen, alten Weihnachtslieder zu singen. Es geht dabei nicht darum, perfekt Musik zu machen, sondern das „Euch ist heute der Heiland geboren“ bei den Kranken und ihren Angehörigen zum Klingen zu bringen. Sie werden dabei Weihnachten in einer besonderen Weise erleben.

Interessierte SängerInnen melden sich bitte bei:
Klinikpfarrerin Hildegard Renovanz-Grütmacher,
Tel. 07141/9996238